

Erscheinungsweise:
Täglich mit Ausnahme
der Sonn- und Festtage

Anzeigenpreis:
a) im Anzeigenteil:
die Seite 20 Goldpfennige
b) im Reklameteil:
die Seite 65 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen
kommen 50% Zuschlag

Für Platzvorschriften
kann keine Gewähr
übernommen werden

Verlagsort:
für beide Teile ist Calw

Calwer Tagblatt

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw

Bezugspreis:
In der Stadt 35 Goldpfennige
wöchentlich mit Trägerlohn
Post-Bezugspreis 35 Gold-
pfennige ohne Bestellgeld

Schluss der Anzeigen-
annahme 8 Uhr vormittags

In Fällen höherer Gewalt
besteht kein Anspruch auf Lieferung
der Zeitung oder auf Rückzahlung
des Bezugspreises

Stempelpflicht Nr. 9

Verantwortl. Schriftleitung:
Friedrich Hans Scheele
Druck und Verlag
der A. Oelshöfer'schen
Buchdruckerei

Nr. 265

Freitag, den 11. November 1932

Jahrgang 105

Der Auftrag des Reichskanzlers v. Papen Hindenburg beauftragt den Kanzler, mit den Parteiführern zu verhandeln Die NSDAP. fordert erneut die Führung

Im Berlin, 11. Nov. Amtlich wird mitgeteilt: Reichspräsident von Hindenburg nahm gestern den Vortrag des Reichskanzlers von Papen über die Auffassung des Kabinetts zur innerpolitischen Lage entgegen. Der Herr Reichspräsident betonte, daß er an dem der Bildung der Regierung von Papen zugrundeliegenden Gedanken einer nationalen Konzentration auch weiterhin festhalte. Dementsprechend beauftragte er den Reichskanzler in Besprechungen mit den Führern der einzelnen in Frage kommenden Parteien festzustellen, ob und inwieweit sie gewillt seien, die Regierung in dem in Angriff genommenen politischen und wirtschaftlichen Programm zu unterstützen.

Die Verhandlungen des Reichskanzlers mit den Parteiführern

Wie die „Börsezeitung“ erfährt, dürften die Einladungen an die Parteiführer der Deutschnationalen, der Nationalsozialisten, des Zentrums, der DDP und der DVP noch im Laufe des heutigen Freitags abgehandelt werden. Besprechungen mit anderen Parteien kämen nicht in Frage. Der Kanzler werde mit den Parteiführern im einzelnen verhandeln; die Reihenfolge hänge von dem Zeitpunkt ab, an dem die Antworten der Parteiführer in der Reichskanzlei einlaufen. Man rechne damit, daß die erste der Zusammenkünfte am Sonntag stattfinden werde und die weiteren Unterredungen sich dann über die nächste Woche verteilen, ausgenommen Montag, wo der Staatsbesuch des Kanzlers in Dresden stattfindet.

Von zuständiger Stelle wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß das Kabinett ernsthaft bemüht sei, sich mit den Parteiführern auszusprechen, um eine nationale Konzentration zu versuchen. Am Präsidialcharakter der Regierung solle auch nach der Besprechung mit den Parteiführern nichts geändert werden. Die Regierung wolle lediglich die Parteien für ihr Programm gewinnen.

Die NSDAP. fordert erneut die Führung

Unter der Überschrift „Der einzige Weg aus der Krise“ beschäftigt sich der nationalsozialistische Angriff mit der Frage der nationalen Konzentration. Das Blatt schreibt u. a.: Wir verlangen uns keineswegs grundsätzlich einer „nationalen Konzentration“ und wir sind überzeugt, daß wir

mit den anderen für eine „nationale Konzentration“ in Frage kommenden Kräfte sehr wohl zu einer Einigung über ein wirkliches Ausbauprogramm kommen könnten, das unter Führung der NSDAP. als der weitaus stärksten Partei durchgeführt werden könnte. Zum hundertsten Male sei gesagt: Die nationalsozialistische Bewegung kann nur dann an der Regierung teilhaben, wenn ihr selbst die Führung, die ihr ihrer Stärke nach zukommt, übertragen wird, das heißt, wenn man Adolf Hitler mit der Kanzlerschaft betraut. Das ist der einzige Weg zur Lösung der Krise. Es wird nicht eher besser in Deutschland, bis Hitler Reichskanzler geworden ist.

Scharfe Kampfanzeige der SPD an die Regierung

Der Parteiausschuß der SPD hat über seine Beratungen am Donnerstag in Berlin folgenden Bericht ausgegeben:

„Der Parteiausschuß beschäftigte sich mit der durch den Anfall der Reichstagswahlen geschaffenen politischen Lage. Dabei herrschte volle Übereinstimmung, daß es für die SPD nach wie vor nur den schärfsten und radikalsten Kampf gegen die jetzige Reichsregierung und ihre Pläne gebe. Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion wird am Donnerstag, dem 17. d. M. zusammentreten und in diesem Sinne weitere Beschlüsse für ihr Vorgehen im Reichstag fassen.“

Für den Reichstag haben die Sozialdemokraten bisher die Einbringung von Anträgen auf ein Ausführungsgesetz zum Art. 48, ferner auf Erlass einer Amnestie, Aufhebung der Sondergerichte, Erhöhung der Unterführungen für Arbeitslose, Umbau der Wirtschaft usw. in Aussicht genommen.

In der Zeitung „Der Deutsche“ schreibt Georg Wieber, der Schriftleiter des Christlichen Metallarbeiterverbandes u. a.: Ein Zusammengehen von Nationalsozialisten, Zentrum und Sozialisten würde das Ende der politischen und sozialen Reaktion und auch wohl den Beginn eines Neuaufbaues der Wirtschaft und des Staates in sich bergen. Ein Versagen aber würde die völlige Knechtung der schaffenden Schichten in nahe Zukunft rufen. Das Volk kann nicht mehr lange auf die Entscheidung der Parteien warten.

Waffenstillstand im Reichsrat

— Berlin, 11. Nov. Die erste Reichsratsitzung brachte nicht die erwartete Auseinandersetzung zwischen der alten Preußenregierung und der Reichsregierung. Die Sitzung verließ in kurzen Erklärungen, aus denen entnommen werden muß, daß hinter den Kulissen zwischen den feindlichen Mächten noch verhandelt wird und die Hoffnung auf ein Kompromiß nicht aufgegeben ist. Das Kabinett Braun hat inzwischen mit dem Reichsrat wieder angefangen, und so gleich der Protest, den es im Reichsrat durch den Ministerialdirektor Bracht abgeben ließ, auch mehr einer diplomatischen Note, die vom Reichsinnenminister von Gayl ebenso vorsichtig erwidert wurde.

Wie allerdings der Ausgleich nachher aussehen soll, wenn es dabei bleibt, daß die alte preussische Regierung die Vertretung im Reichsrat ausschließlich in der Hand behält und unter Umständen die von der preussischen Papenregierung ausgearbeiteten Vorlagen ablehnen läßt, ist vorberhand ein ungelöstes Rätsel. Einweilen ist indes festzustellen, daß die übrigen Länder sich in ihren Erklärungen sehr zurückhielten und von der Möglichkeit, als Sekundanten der alten preussischen Regierung aufzutreten, keinen Gebrauch machten.

Heute wird der Kanzler mit den Ministerpräsidenten der süddeutschen Länder verhandeln. Es wäre immerhin eine starke politische Entlastung, wenn es dem Kanzler gelingen würde, die Fühlung auch mit Bayern wieder zu gewinnen und sich dadurch wenigstens im Reichsrat eine Rückendeckung zu schaffen.

Die Länder erstreben — das ist dem Kanzler bereits in den Einzelbesprechungen von den Ministerpräsidenten vorgetragen worden — weitgehende Garantien gegen eine Überstimmung durch das mit dem Reich vereinigte Preußen, mit einem Wort: die Rückkehr zu dem alten bundesstaatlichen Zustand. Die Kompetenzen der Länder müßten insbesondere auf finanziellen Gebiet erweitert und vermehrt werden, um das Schwergewicht Reich-Preußen ausgleichen zu können. Dabei wird man auch die eindeutige Festlegung der Bedingungen vom Reich verlangen, unter denen die Einsetzung von Reichskommissaren möglich ist.

Die Abrüstungspolitik Englands

Die deutsche Forderung nach Gleichberechtigung wird anerkannt

Im London, 11. Nov. Im Verlaufe der Unterhausansprache über die Abrüstung legte Außenminister Sir John Simon den Standpunkt der englischen Regierung dar, der in folgenden drei Punkten gipfelt:

1. Es sei die Frage, ob die deutsche Abrüstungsbegrenzung in der Zukunft in einem besonderen Schriftstück enthalten sein solle, das Deutschland wie an Friedensverträge binden würde, oder ob die deutsche Abrüstungsbegrenzung in demselben Schriftstück oder auf dieselbe Art des Vorgehens ausgedrückt werden solle, wie die Abrüstungsbegrenzung der anderen Staaten. Der Meinung Simons nach müßten die Abrüstungsbegrenzungen für Deutschland in derselben Vereinbarung, die die Abrüstungsbegrenzung für die anderen Staaten festlegen, enthalten sein, das heißt, daß die Abrüstungsbestimmungen des Teiles V des Versailler Vertrags abgelehnt werden sollen.

2. Die englische Regierung sei der Ansicht, daß die neuen Bestimmungen für die Abrüstung Deutschlands denselben Revisionsmethoden und derselben Dauer wie die aller anderen Staaten unterliegen. Es wäre keine praktische Politik, wollte man jetzt eine ständige Beschränkung für die großen Völker vorschreiben, während man für die anderen Staaten nur eine sehr begrenzte Geltungsdauer fordere.

3. Schwierig sei die Frage der den Staaten erlaubten Waffen. Deutschland habe erklärt, daß es nicht wieder aufrüsten wolle und lediglich die Anerkennung des Grundsatzes wünsche, daß die den anderen Ländern erlaubten Waffengattungen nicht ihm selbst verboten wären. Dieser Grundsatz müsse in der neuen Vereinbarung anerkannt werden. Wie er angewendet werden soll, müsse in Genf erörtert werden. Es sei durchaus wichtig, daß Deutschland an diesen Besprechungen teilnehme.

„Inzwischen möchte ich“, so fuhr Simon fort, „für die englische Regierung folgende zwei Punkte festlegen: a) Das Ziel der Abrüstungskonferenz ist die Erreichung eines Höchstmaßes von praktischer Abrüstung, über das man sich einigen kann. Im Rahmen der Gleichberechtigung ist also nicht etwa die Erwägung der Abrüstungen zu gestatten.“

Tages-Spiegel

Hindenburg beauftragte Papen, in Besprechungen mit den Parteiführern festzustellen, ob sie das Programm der Reichsregierung unterstützen wollen.

Die Aussichten des Reichskanzlers sind ausgesprochen schlecht, da die NSDAP nach wie vor die Führung für sich in Anspruch nimmt. Die SPD. hat dem Kabinett den Kampf angefangt.

Im Reichsrat wurde der Konflikt Preußen-Reich angeschnitten. Die Entscheidung über die Haltung der Länder wird in heute stattfindenden Besprechungen beim Reichskanzler fallen.

In England wird die Vornahme der am 15. Dezember fälligen Schuldentrückzahlung an Amerika stark in Zweifel gezogen. Griechenland und Ungarn haben ihre Schuldentrückzahlungen an Amerika eingestellt.

In Genf kam es infolge sozialistischer und kommunistischer Gehe zu schweren Zusammenstößen mit der Polizei und schweizerischem Militär. Hierbei wurden 12 Personen getötet und zahlreiche verwundet.

In Amerika richtet man sich bereits auf die Aufhebung des Alkoholverbotes ein. Versuche werden zwar noch geahndet, jedoch nur vorbehaltlich der Entscheidung späterer Gerichtsverfahren.

Der Weltflieger v. Gronau wurde in Friedrichshafen feierlich empfangen. Wirtschaftsminister Maier hielt die Begrüßungsansprache.

b) Eine volle praktische Verwirklichung des Grundsatzes der Gleichberechtigung kann nicht mit einem Schlag durchgeführt werden. Ein solcher Versuch würde nur Uneinigkeit ergeben. Es ist daher ein praktisches Programm notwendig, das sich in verschiedenen Stufen abspielt. Ein ähnlicher Grundsatz wird auch auf Oesterreich, Ungarn und Bulgarien angewandt werden. Ein fertig ausgearbeiteter Plan kann augenblicklich noch nicht vorgelegt werden.

Simon teilte dann mit, daß er Ende der Woche nach Genf gehen wolle, um der Abrüstungskonferenz bald die von der englischen Regierung angeregten Methoden mitzuteilen. Wichtig sei gegenwärtig, daß Deutschland, Frankreich, Italien, Amerika und England zu einer Konferenz um den runden Tisch zusammenkämen, um die aufgestellten Grundsätze in Kraft zu setzen.

Das Unterhaus nahm nach Abschluß der Aussprache über die Abrüstung mit 402 gegen 44 Stimmen eine Entschließung an, in der die Abrüstungspolitik der Regierung gebilligt wird.

Schwere Zusammenstöße in Genf

Im Genf, 11. Nov. In der sonst so friedlichen Genfer Völkerbundsstadt haben sich in der Nacht zum Donnerstag schwere blutige Zwischenfälle ereignet, die nach den letzten Angaben 12 Tote und 65 Verwundete, darunter zahlreiche Schwerverletzte, gefordert haben.

Man erwartet, daß die Schweizer Behörden mit größter Schärfe gegen die Anführer und Hauptverantwortlichen der blutigen Ereignisse vorgehen werden, da derartige Vorkommnisse das Ansehen der Schweiz und insbesondere die Stellung Genfs als internationale Konferenzstadt gefährden. Auf Anordnung des Bundesrates bleibt die gesamte Genfer Garnison vorläufig unter Waffen, um für den Fall neuer Unruhen sofort eingesetzt werden zu können.

In den großen Schweizer Städten Bern, Basel, Zürich und Lausanne herrschte am Donnerstag unter der Bevölkerung größte Beunruhigung. Die Behörden wollen jedoch zunächst abwarten, welche Haltung die Sozialisten und die Arbeiterschaft einnimmt. In Lausanne ist ein Proteststreik ausgebrochen. Der Tag der Beisetzung der Todesopfer soll als Trauertag begangen werden. In der Frage des Generalstreiks haben die sozialistischen Führer keine direkte Stellung genommen, jedoch geht aus den bisherigen Beschlüssen hervor, daß zunächst nicht die Absicht besteht, den Generalstreik zu erklären.

Der schweizerische Bundesrat hat sich gestern nachmittag eingehend mit den Vorgängen in Genf und in Lausanne befaßt. Der Führer der Sozialisten, Nicole, der Hauptverantwortliche für die blutigen Vorgänge der vergangenen Nacht, ist verhaftet worden.

Indvieh an-
re, 61 Kühe,
wurde für
Albinnen 200
erkauft wur-
t waren 41
t wurde für
e pro Paar

en 180—410,
168, Kalbeln
und Kalbeln
D.: Kühe
— Wald-
0—210, Kal-

agen: Milch-
e 12—16 M.
Murrhardt:
hischweine 11
Käuser 26 M.
40, Mutter-
8, Käufer 20
Bfee: Milch-

U. Umgeb.
ag
ab kostet:
ehlbelmischung

Pa.
Auswurf.

ntag

atte

Wähle

ppen“

trag

doch bei uns
ien können.

uckerei

erstraße Nr. 23

amilie sucht

Bimmer-
hnung

Manfarde.
unt. S. P. 264
schäftsst. ds. Bl

ge
es

für
lles

Feststellungen zur Weltwirtschaftskonferenz

Genf, 10. November. Der wirtschaftliche Vorbereitungsausschuss für die Londoner Weltwirtschaftskonferenz hat seine Tätigkeit mit der Ausarbeitung eines Geheimberichts abgeschlossen, der den Regierungen zugehen wird. Dieser Bericht befaßt sich mit den unmittelbaren Krisenfragen und gelangt zu bedeutungsvollen Feststellungen. Danach können in Zukunft alle Maßnahmen zur Behebung der Weltwirtschaftskrise auf finanziellem und wirtschaftlichem Gebiet nur gleichzeitig in Gang gesetzt werden.

Notwendig sei ein allmählicher Abbau der ausgesprochenen Krisenmaßnahmen, wie der Kontingente. Auf dem Gebiet der Tarifpolitik müsse gleichzeitig ein Abbau der Höchstzollpolitik und eine Stabilisierung bzw. ein Abbau der Zölle erfolgen. Die Auslandsschulden sollten in Zukunft nur mit Waren und sogenannten Dienstleistungen abgetragen werden. Die unmittelbare und unbefristete Meistbegünstigung müsse weiter die den Handel beherrschende Regel bleiben. Für die osteuropäischen Staaten seien Ausnahmemaßnahmen insbesondere in Form von Vorzugszöllen notwendig und zulässig. Die Vergabe internationaler öffentlicher Arbeiten zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit wird als nützlich erklärt. Die Finanzierung soll durch den Finanzausschuss geklärt werden.

In deutschen Kreisen wird zu dem Bericht darauf hingewiesen, daß die Reichsregierung bereit sei, in der Richtung der vom Ausschuss ausgearbeiteten Richtlinien mitzuarbeiten. Als wichtigste deutsche Frage wird hierbei die Stärkung der Kaufkraft durch die Erhöhung der deutschen Abnahmefähigkeiten und damit die Steigerung des internationalen Warenumsatzes bezeichnet. Ministerialdirektor Vosse hat, wie in internationalen Kreisen betont wird, in weitgehender positiver Weise an den Verhandlungen zur Lösung der Weltwirtschaftskrise teilgenommen und die Bereitwilligkeit von Deutschland zur weiteren Mitarbeit zum Ausdruck gebracht.

Die Vorbereitung der Abrüstungskonferenz

Das Verbot des Gas- und chemischen Krieges.

Zu Genf, 10. Nov. Das Büro der Abrüstungskonferenz behandelte am Mittwoch den Bericht des italienischen Vertreters Piloti über das Verbot des Gas- und chemischen Krieges. In der Aussprache wurde übereinstimmend auf die großen Schwierigkeiten hingewiesen, die in der Trennung zwischen Angriffswaffen und Verteidigungswaffen auf dem chemischen Gebiet lägen. Der amerikanische Gesandte Wilson verlangte, daß das vollständige Verbot aller Gas- und chemischen Waffen gleichmäßig auf alle Staaten ausgedehnt werde. Der schweizer Bundespräsident Motta betonte, daß bereits in den Friedensverträgen der Grundsatz des Verbots des chemischen Krieges festgelegt sei. Massigli-Frankreich wies darauf hin, daß vor einigen Jahren in einer großen europäischen Stadt (Hamburg) Tatsachen festgestellt worden seien, die erwiesen hätten, daß auch das Verbot der privaten Herstellung von Gasmasken unerlässlich sei. Massigli erklärte ferner, daß sogar rein technische Instrumente im Kriegsfall leicht in chemische Angriffswaffen verwandelt werden könnten. Deshalb müsse die Frage des Verbots der chemischen Waffen zunächst noch vom technischen Standpunkt aus eingehend geprüft werden.

Nach längerer Aussprache wurde beschlossen, die einzelnen technischen Seiten des Verbots des Gas- und chemischen Krieges zunächst durch einen Sonderausschuss prüfen zu lassen.

Weißer Zähne: Chlorodont

die Zahnpaste die von mehr als 6 Millionen Menschen — allein in Deutschland — täglich gebraucht wird. Vorzüglich in der Wirkung, sparsam im Verbrauch, von höchster Qualität. Tube 50 Pf. und 80 Pf. Weisen Sie jeden Ersatz dafür zurück.

Millionen auf der Landstraße

Roman von Anny v. Panhuy.

45. Fortsetzung Nachdruck verboten
Die Wogen des blauen Mittelländischen Meeres umflossen das Schiff und der Himmel hatte sein blauestes Kleingewand angezogen, um zu zeigen, daß es in diesem Lande noch lange nicht Herbst war.

Joachim wunderte sich ein wenig, daß Freda anscheinend gar nicht so viel Genuß von dieser kurzen Wasserreise hatte, wie er erwartet. Er befragte sie kurz vor der Ankunft in Sevilla.

Sie standen an der Reeling und Fredas Gesicht sah ein wenig teilnahmslos aus.

Sie beantwortete die Frage ihres Mannes zunächst mit einem wundervollen Aufschlag der braunen Augen und lächelte dann:

„Wenn ich ganz ehrlich sein soll, Joachim, so hätte ich allerdings die Eisenbahn dem Dampfer vorgezogen, es ist so eintönig auf dem Wasser.“

Er sah sie verblüfft an.

„Aber du fährst doch auf dem Mittelländischen Meer, das Bewußtsein ist doch schon an und für sich Poese.“

Sie lachte. „Es gibt ja wohl Menschen, die so komisches Zeug denken, und du gehörst scheinbar auch dazu. Aber ich sehe nichts Besonderes darin.“

Sie bemerkte nicht, wie sich seine Züge flüchtig verbunkelten, sie blickte jetzt in ganz anderer Richtung, angezogen von dunkelblauen, bewundernden Männeraugen.

Gleich aber wandte sie wieder den Kopf und sagte irgend etwas Belangloses zu Joachim.

Ihr war es, als müsse sie sehr vorsichtig sein, damit er nicht ebenfalls aufmerksam würde auf diese nicht allzu großen, mit ganz besonderer Eleganz gekleideten Herrn, dessen Blicke ihr, seit sie in Barcelona den Dampfer bestiegen, immer wieder in stummer Huldigung entgegenkamen.

Die englisch-französische Freundschaft

London, 10. Nov. Auf dem historischen Bankett in der Londoner Rathshaushalle gab anstelle des erkrankten Ministerpräsidenten Minister Baldwin den üblichen Rechenschaftsbericht über die Politik der Regierung im vergangenen Jahre. Die Rede war sehr zurückhaltend und brachte wenig Neues. Sie ließ aber ein erstaunliches Maß von Sorgum nicht zu sagen, Pessimismus über die wirtschaftliche Zukunft erkennen. Baldwin begann mit einem Lob auf Lausanne. Ueber den Abrüstungsplan sprach Baldwin ganz besonders vorsichtig. England sei in der „einseitigen Abrüstung“ bis an die Grenze des Möglichen gegangen. Weitere Fortschritte müßten jetzt durch gleichmäßige Opfer aller Mächte erzielt werden. Der französische Plan werde „vorsichtig studiert“ werden und die englische Regierung werde vielleicht auch einige eigene Anregungen beizubringen haben. Baldwin benützte diese Gelegenheit, um Englands Loyalität gegenüber dem Völkerbund zu bekennen und gleichzeitig die feste Freundschaft für Frankreich zu betonen.

Präsident Roosevelt

Der neue amerikanische Präsident Franklin D. Roosevelt wurde am 30. Januar 1882 in Hyde Park Newyork geboren. Er ist ein weitläufiger Verwandter des verstorbenen Präsidenten Theodor Roosevelt. Die Roosevelts sind holländischer Abstammung. Franklin D. Roosevelt war früher Rechtsanwalt, wandte sich jedoch bald der Politik zu und wurde später in den Newyorker Staatsrat gewählt. Im Jahre 1913 wurde Roosevelt zum Staatssekretär im Marineamt ernannt, einem Posten, den er während des ganzen Weltkrieges inne hatte. Gegen Ende des Krieges war er der Inspektion der amerikanischen Flottenstreitkräfte zugeteilt. Im Jahre 1919 weilte er in Europa, um an der Demobilisierung der amerikanischen Truppen mitzuwirken. 1928 wurde Roosevelt zum Gouverneur des Staates Newyork gewählt. Eine

heimtückische Krankheit, von der Roosevelt vor etwa 20 Jahren befallen wurde, hatte Lähmungen an Beinen und Füßen zur Folge. Roosevelt kann sich infolgedessen auch heute nur mit Mühe fortbewegen. Seine Füße sind gelähmt. Daß Roosevelt trotz dieser körperlichen Behinderung die Beschwerden des Wahlkampfes spielend überstanden hat, spricht für seine außerordentlich große Tatkraft.

Hoover sandte Roosevelt folgendes Glückwunschtelegramm: „Beglückwünsche Sie zur Gelegenheit, USA-Lande dienlich sein zu können und wünsche erfolgreichste Regierungszeit.“ — Roosevelt und Hoover unterscheiden sich wesentlich voneinander. Hoover ist, wie sich aus seiner ganzen Vergangenheit erklärt, ein Meister in der Verwaltung und der Organisation. Roosevelt ist vor allen Dingen ein äußerst kluger und geschickter Politiker, der klugte von allen, die seit dem Abgang seines Vaters Theodore Roosevelt im Weißen Hause in Washington ihres Amtes gewaltet haben. Und dieser Unterschied spricht zu Gunsten Roosevelts. Denn das Amt des amerikanischen Präsidenten erfordert in allererster Linie politische Klugheit und Erfahrung, und erst in zweiter Linie Verwaltungstalent. Man kann also bei Roosevelt mit Sicherheit auf Beweise eines scharfen politischen Verstandes zählen.

Roosevelts voraussichtliche Ministerliste

Der Washingtoner Times-Korrespondent bringt folgende mutmaßliche Ministerliste der Roosevelt-Regierung, die natürlich noch nicht amtlich bestätigt werden kann. Es werden genannt: Staatssekretär des Inneren: Newton Baker, Staatssekretär des Schatzamtes: Alfred Smith oder Owen Young, Kriegsminister: Albert Ritchie, Marineminister: Mac Doo, Inneres: Der frühere Senator Gilbert Hitchcock, Landwirtschaft: Harry Byrd, Arbeitsminister: Miss Frances Perkins, Generalstaatsanwalt: Senator Thomas Walsh, Generalpostmeister: James Farley, Handelsminister: Evans Woollen oder Melvon Trauler.

Reichsmehr wird flügge



Die Luftwaffe ist bekanntlich Deutschland auf Grund des Versailler Diktats verboten. Um wenigstens einen geringen Ersatz zu schaffen, ist jetzt die Segelfliegerei als Sportzweig zugelassen worden. Bei vielen Truppenteilen haben sich Segelfluggruppen gebildet, u. a. auch bei der Potsdamer Garnison. Hier wurde das doppelstilige Segelflugzeug „Brunau 8“ angeschafft und der Segelfluglehrer Deutsch-

mann unterrichtet die Reichswehrsoldaten in der Kunst des Fliegens. Das Flugzeug wird durch einen Startwagen auf eine Höhe von 400 Meter gebracht und gleitet dann zur Erde.

Unser Bild zeigt das Segelflugzeug vor dem Start. Vorn der Lehrer, dahinter der Schüler. An der Rumpfnase wird das mit Wimpeln versehene Startseil eingehängt.

Seeschlacht im Urwald

El. Buenos Aires, 10. Nov. Die Besitzergreifung der kolumbischen Grenzstadt Leticia durch peruanische Siedler hat jetzt zu dem ersten blutigen Zusammenstoß zwischen peruanischen und kolumbischen Marinestreitkräften geführt.

Er war nicht mehr jung, in sein schwarzes Haar schmeichelte es sich an den Schläfen und dicht über der Stirn schon silbern ein, aber sein Gesicht war ungemein charakteristisch. Er interessierte sie, weil seine Augen, wenn sie auf ihr weilten, einen fast betenden Ausdruck annahmen.

Joachim sagte wie entschuldigend: „Du bist noch sehr jung, mein Liebster, und bisher kaum aus unserem Berliner Borort herausgekommen; deine Sinne für all das Schöne der großen Welt sind vielleicht noch nicht geweckt. Marte nur, Sevilla wird uns wohl das Herz gründlich erwärmen. Ich freue mich sehr, dorthin zu kommen.“

Sie nickte ihm zu.

„Ich auch, Joachim! Es gibt sicher dort hübsche, elegante Geschäfte.“

Diese Auffassung ärgerte ihn und fast hätte er verstimmt geantwortet, aber er dachte, man durfte ihr deraaleichen nicht übelnehmen. Sie hatte es bisher in dem mit Töchtern reich gesegneten Elternhaus wohl etwas knapp gehabt und nun war das etliche Weibchen in ihr flügge geworden, erfreute sich an den Läden, die Tand und Luxus feilboten.

Man stieg in einem erstklassigen Hotel Sevillas ab und als Freda am ersten Abend dort neben Joachim im Speisesaal saß, betrat der Herr, dessen Augen ihr auf dem Schiff von seiner säranktenlosen Bewunderung gesprochen, ebenfalls den Speisesaal.

Er wählte seinen Platz so, daß er Freda ansehen konnte, während ihm Joachim, der seiner Frau gegenüber saß, den Rücken wandte.

Joachim Markus plauderte sehr lebhaft. Er sprach davon, was man alles betrachten wollte und Freda tat sehr interessiert.

Sie mußte reden, mußte lachen, sonst wäre sie mit den anbetenden Augen des Fremden nicht fertig geworden.

Sie beobachtete, wie sich die Kellner ganz besonders um diesen Herrn mißten. Ansehend war er hier bekannt und irgendwem reicher Mann, denn Geld imponierte ja überall.

Echtes Glück verwirrten sie die Blicke fast, während sie ihr zugleich doch wohltaten.

Joachim war sehr gut zu ihr, erfüllte ihre Wünsche, nannte sie reizend und schön, aber so voll kühner und doch scheuer Bewunderung, so geradezu vergötternd sah er sie niemals an.

Am nächsten Vormittag, als sie eben mit Joachim den berühmten Glockenturm der Kathedrale, die Giralda, verlassen wollte, dieses einrige Minarett der Hauptmoschee aus den Tagen der maurischen Herrschaft, sah sie den Fremden wieder und im Vorbeigehen streifte er sie fast mit dem Aermel.

Mittags saß er wieder im Speisesaal und Freda fand das stumme Mienenspiel, mit dem er sie von weitem umwarb, hochamüfant.

Sie kam gar nicht auf die Idee, daß sie ihren ahnungslosen Mann dadurch, daß sie sich die Blicke gefallen ließ, ganz einfach in die Rolle eines Dummkopfes hineindrängte. So aber gestattete sie dem Fremden sein stummes Werben und Schmeicheln.

Am Nachmittag spazierte Joachim mit Freda in den Straßen umher und sie eroberte dabei wieder ein paar wertvolle Schmuckfächer und einen sehr eleganten Mantel aus leichtem grauen Tuch mit silberdurchwirktem weißen Seidenfutter.

Freda empfand für die Geschenke fast Liebe zu dem Mann, den sie mit so verblüffender Schnelligkeit und Sicherheit eingefangen.

Märe er arm gewesen, würde sie ihn nicht einmal bemerkt haben.

Am Nachmittag mußte Joachim ein paar wichtige Geschäftsbriefe schreiben und blieb deshalb auf dem Zimmer, schlug aber Freda vor, sich derweil im Leseraum mit Lektüre zu unterhalten.

Sie war einverstanden und er versprach, sie später unten abzuholen.

Sie schob noch einmal vor dem Spiegel ihr helles, sorgfältig vom Hofeifiseur gewelltes Haar zurecht und gab Joachim einen Kuß, mit dem süßen Lächeln, das sie schnell bereit hielt, dann ging sie in das Schlafzimmer hinunter,

Aus Stadt und Land

Calw, den 11. November 1932.

Bauernwort vom November

Die Bauernregeln sind im November ganz auf den bevorstehenden Winter eingestellt. So heißt es: Blühen im November die Bäume aufs neu, währt der Winter bis zum Mai. — Fällt der erste Schnee in Schmutz, vor strengem Winter kündigt er Schutz. — Ein wichtiger Winterherr ist für den Landmann seit alters her St. Martin. Von ihm wird gesagt: Hat Martini weißen Bart, wird der Winter lang und hart. Steht Allerheiligen in einer Fudelmütze, so ist St. Martin der Pelz nichts nütze. Der Martinitag war ehemals auch sonst von Bedeutung für das Landvolk. An diesem Tag traten vielfach neue Abmachungen in Kraft, neue Verträge waren zu erfüllen, Zinsen zu leisten und anderes. Im bäuerlichen Leben bedeutet der November eine Zeit der Ruhe. Auf den Feldern hat der Landmann nur noch wenig zu arbeiten. Er schaut jetzt im Hauswesen nach dem rechten. Die Werkzeuge, die monatelang stark benutzt wurden, werden ausgebessert und verwahrt. Da und dort tut der Handwerker not, wenn Schnee und Kälte nicht Schaden anrichten sollen.

Vom Freiwilligen Arbeitsdienst Unterreichenbach

Für den freien Arbeitsdienst Unterreichenbach sind zur Befriedigung aller Beteiligten 20 weitere Wochen Arbeit genehmigt worden. Das Lager wurde geteilt. Die Leute unter 25 Jahren kommen zum Arbeitsdienst, die älteren dagegen finden bei Notstandsarbeiten Beschäftigung. Die Jungen bekommen 1,80 M bei 5 1/2 stündiger Arbeitszeit, die älteren 2,80 bei 7 1/2 stündiger Arbeitszeit. Neben dem Winter wird in der Pause ein geheizter Raum zur Verfügung gestellt, und sobald Geräte und die nötigen Hilfskräfte vorhanden sind, wird auch eine Speisung für die hiesigen Notleidenden an Bedürftigen durchgeführt werden. Die Leute vom Freiwilligen Arbeitsdienst können mit Stolz auf die in diesem Sommer geleistete Arbeit zurückblicken. Glücke schöne Waldwege und der Rundweg um den Ort laden nun zum Spaziergang ein. Besondere Mühe verursachte die Instandsetzung und Verbesserung der Kirchstraße mitten im Ort, die jetzt wieder für den Verkehr freigegeben ist. Da sie sehr steil abfällt, mußten rechts und links Minssteine angelegt werden.

Schlecht gelohnte Gefälligkeit

Die Unterreichenbacher Polizei nahm auf Veranlassung eines Kraftfahrers eine Frau wegen Diebstahls fest. Letztere hatte den Kraftwagenbesitzer beim Kupferhammer in Pforzheim angehalten und gebeten, er möge sie bis Bad Liebenzell mitnehmen. Die Bitte wurde ihr gewährt. Jedoch dankte sie dies dem Lenker des Wagens schlecht, indem sie ihm unterwegs bei guter Unterhaltung die Brieftasche mit 400 M aus der Tasche zog.

Padißche-Hof-Vichtspreise

Am Freitag, 11. November, spricht Achim von Winterfeld zu dem Film „Welt von oben“ (ein Film von deutscher Luftfahrt). Der Film gibt in eindringlichen Bildern die Entwicklung des deutschen Luftverkehrs vom Kriegsende bis zu unserer Zeit. Die verschiedenen Flugzeugtypen vom umgebauten Kriegsflugzeug bis zum Do X und Pospelin rollen an uns vorbei. Wir sehen unsere Flugzeuge brausen in aller Welt, in Irland, über Madrid, in Brasilien, auf dem Fluge von Berlin nach Peking, zum Montblanc, über Spitzbergen, Moskau und den Kanarischen Inseln. Wir machen einen Rundflug über Berlin, sehen auf dem Fluge München—Innsbruck und Genf—Marseille die Alpen in herrlichen Bildern tief unter uns liegen, auf dem Fluge nach Helgoland die Nordsee. Wir sehen die Zusammenarbeit von Schiffahrt und Eisenbahn, die Katapultflüge von der „Bremen“ und „Europa“, die „fliegenden Speisewagen“, die Post-, Zeitungs- und Frachtbeförderung, das Tanken in der Luft, Versorgung eingetrogener Schiffe mit Nahrung und Post, Befreiung von Waldungen von Forstschädlingen durch Giftkuren von der Luft aus. — Ein hochaktueller Film, der auch dem Nichtflieger dieses ideale Verkehrsmittel der Zukunft nahebringt und in dem hochinteressanten Begleitvortrag Achim v. Winterfelds unsere Kenntnis der Luftfahrt in dankenswerter Weise bereichert und uns Dinge vermittelt, von denen der Laie bisher kaum eine Ahnung hatte. Ein Film, der auch unsere Jugend begeistern dürfte. Es wird ein Freiflug an die Besucher verteilt. (Näheres im Anzeigenteil.)

Wie wird der Winter?

Es ist natürlich nicht möglich, eine klare Voraussage für den kommenden Winter zu geben. Das einzige, was man auf Grund der bisherigen Untersuchungen, die bisher die einzige wissenschaftliche Grundlage für derartige Prognosen sind, sagen kann, ist, daß der Winter 1932/33 vielleicht kalt und schneereich, aber sicher nicht extrem kalt, wie etwa der Winter 1928/29 werden wird. Das geht daraus hervor, daß solche extrem kalten Winter immer nur bei unternormaler Sonnenstrahlung in nächster Nähe eines Sonnenfleckenminimums oder Maximums auftreten. Eine gewisse Wahrscheinlichkeit dafür, daß der kommende Winter nicht gerade

mild sein wird, ergibt sich aber daraus, daß die drei letzten Winter alle mild waren.

Wildberg, 10. Nov. Am kommenden Sonntag findet hier die Einweihung des Arbeitslagers statt. Dasselbe gehört dem Nationalen Hilfsdienst e. V., Stuttgart, an und wurde vor 1 1/2 Monaten aufgebaut. Jedem Arbeitsdienst-Freiwilligen ist es heute schon zur Heimat geworden. Kameradschaftsgeist, Disziplin und Fleiß haben etwas geschaffen, wodurch die Jugend aufleben muß zum fertigen Menschen. Dies lernt der Besucher am besten mitten unter dieser gefunden, fröhlichen Schar kennen.

Böfingen, 10. Nov. Gestern nachm. war die Ehefrau Barbara des Joh. Penzler auf dem Weg aufs Feld. Durch ein älteres Fehlleiden wohl verursacht, plakte ihr eine Ader am Fuß, an der sie sonst rüstige Frau verblutete. Der schwergeprüften Familie wendet sich allgemeine Teilnahme zu.

Wp. Herrenberg, 10. Nov. Hier wird eine Holzringfabrik in diesen Tagen in den Räumen der früheren Maschinenbau-AG. ihren Fabrikationsbetrieb aufnehmen. Die bauliche Einrichtung wurde schon vor Monaten in Angriff genommen und so gefördert, daß das Anwesen heute betriebsfertig da steht.

St. Schorndorf, 10. Nov. Neben dem Bahngleis nach Winterbach wurde ein 22jähriger Junger Mann aus Schorndorf tot aufgefunden. Gesicht und Arme sind völlig zerschritten und furchtbar zugerichtet. Der junge Mann scheint aus Liebeskummer in den Tod gegangen zu sein.

Freudenstadt, 10. Nov. Der Gemeinderat beriet die Abmangeldeckung für den Etat 1932-33. Ungedeckt sind 529 000 M. Beschlossen wurde u. a. die Erhebung der fünfjährigen Bürgersteuer, Erhöhung der Gas-, Licht- und Kraftstromzählergebühren und Aussetzung der Schuldentilgung; in Aussicht genommen ist eine Erhöhung der Schulgebühren. Trotz dieser Maßnahmen bleibt immer noch ein nichtgedeckter Abmangel von 115 000 M. Von ausschlaggebender nachteiliger Wirkung für den Freudenstädter Markt. Haushalt ist eben die betrübende Tatsache, daß die Reineinnahmen aus dem Markt, Waldbesitz, die im Jahre 1913-14 rund 250 000 M. betragen, infolge der gedrückten Holzpreise auf nur 85-100 Prozent der Nevierpreise, im Jahre 1932-33 mit nur noch rund 44 000 M. anzunehmen sind.

St. Stuttgart, 10. Nov. Das Innenministerium hat auf Grund der fünften Notverordnung des Reichsministeriums des Innern über Versammlungen und Aufzüge vom 22. Oktober d. J. Gefallenengedenkfeiern mit Versammlungen unter freiem Himmel und Aufzügen, soweit derartige Veranstaltungen nicht schon nach den bisherigen Vorschriften erlaubt sind, für den 20. November d. J. (Gefallenengedenktag) allgemein zugelassen. Sie sind spätestens 48 Stunden vorher unter Angabe des Ortes, der Zeit und des Programms der Ortspolizeibehörde anzumelden.

Geld-, Volks- und Landwirtschaft

Börse

St. Stuttgart, 10. Nov. An der Börse gab es heute einen Rückschlag und die gestrigen Kursbesserungen gingen zum größten Teil wieder verloren. Nur der Rentenmarkt blieb lebhaft.

Stuttgarter Schlachtwiehmärkte

Dem Donnerstagmarkt am städtischen Vieh- und Schlachthof wurden zugeführt: 14 Ochsen (unverkauft 11), 5 Bullen, 27 (1) Jungbullen, 8 (2) Kühe, 84 (15) Rinder, 153 Kälber, 64 Schweine.

Preise für 1 Pfund Lebendgewicht:

	10.11. Pfg.	8.11. Pfg.		10.11. Pfg.	8.11. Pfg.
Ochsen:			Kühe:		
ausgemästet . . .	30-32	30-32	fleischig	—	12-15
vollfleischig . . .	26-28	26-28	geringgenährte . . .	—	9-11
fleischig	22-24	22-24	Kälber:		
Bullen:			feinste Mast- und		
ausgemästet . . .	24-25	24-25	beste Saugkälber	37-40	37-40
vollfleischig . . .	22-23	22-23	mittl. Mast- und	33-36	33-36
fleischig	20-22	20-22	gute Saugkälber	30-32	30-32
Jungbinder:			geringe Kälber . . .	—	—
ausgemästet . . .	32-35	32-35	Schweine:		
vollfleischig . . .	25-29	25-29	über 300 Pfd.	44	46
fleischig	21-24	21-24	240-300 Pfd.	43-44	45-46
geringgenährte . . .	—	—	200-240 Pfd.	41-43	44-45
Kühe:			160-200 Pfd.	39-41	41-43
ausgemästet . . .	22-26	22-26	120-160 Pfd.	37-38	39-41
vollfleischig . . .	17-20	17-20	unter 120 Pfd.	—	—
			Sauen	—	30-36

Marktverkauf: Großvieh schleppend, Ueberstand, Kälber mäßig, Schweine schleppend, Fetteschweine über Notiz.

St. Berliner Produktenbörse vom 10. November

Weizen märk. 201-208, Roggen märk. 158-160, Braugerste 170-180, Futter- und Industrieergerste 162-166, Hafer märk. 133-138, Weizenmehl 24,50-27,50, Roggenmehl 20,50 bis 22,00, Weizenkleie 9,10-9,50, Roggenkleie 8,35-8,70, Viktoriaerbsen 22-26, kleine Speiseerbsen 20-23, Futtererbsen 14-16, Einkorn 10,10, Erdnußkuchen 10,70, Erdnußkuchenermehl 50prz. ab Hamburg 11,10, Erdnußschmelz 9, extrahiertes Sojabohnenschrot 46prz. ab Hamburg 10,30, dto. ab

Blutige Unruhen in Genf

Eine Gruppe rechtsbürgerlicher Politiker, die sich „Nationale Union“ nennt, hatte nach einer Meldung Berliner Blätter aus Genf am Mittwoch abend eine nationalsozialistische Versammlung in einem geschlossenen Lokal einberufen. Die sozialistischen Führer, zusammen mit den Kommunisten, hatten daraufhin ihre Anhänger zu einer Gegenkundgebung vor diesem Lokal aufgefordert. Die Regierung mobilisierte die Polizei sowie eine Kompanie junger Soldaten, um Unruhen zu verhindern. Als die auf der Straße versammelte Menge die Truppen ankommen sah, begann sie dagegen zu protestieren und den Soldaten die Gewehre aus der Hand und die Mützen vom Kopfe zu reißen, worauf die Truppen gegen 10 Uhr abends den Befehl erhielten, auf die Menge zu schießen. Die Soldaten feuerten dann auch aus einem Maschinengewehr; es gab 3 Tote und 15 schwer Verwundete.

Die blutigen Zusammenstöße in Genf haben insgesamt 10 Tote und etwa 40 Verletzte gefordert.

Auch in Lausanne ist es zu sozialistischen und kommunistischen Unruhen gekommen. Eine große Anzahl Kommunisten ist verhaftet worden. Die Genfer Behörden glauben, daß die Angriffe der Sozialdemokraten und Kommunisten auf die Truppen bereits von längerer Zeit vorbereitet worden sind, da zahlreiche Kommunisten im Besitze von Waffen waren. Die Polizei teilt mit, ihre Ermittlungen hätten ergeben, daß die Unruhen von dem kommunistischen Führer Tronchet geleitet wurden.

Stettin 11, Speisekartoffeln, weiß 1,10-1,20, rote 1,25-1,35, blaue Odenwälder 1,10-1,20, andere gelbfleischige 1,30-1,40, Fabrikkartoffeln in Pfg. 7,5-9. Allgem. Tendenz: schwankend.

Stuttgarter Großmärkte

Kartoffelgroßmarkt auf dem Leonhardsplatz: Zufuhr 100 Zentner, Preis 2,70-3 M. — Silberkrautmarkt auf dem Leonhardsplatz: Zufuhr 50 Ztr., Preis 2,50 M. — Mostobstmarkt auf dem Leonhardsplatz: Zufuhr 20 Ztr., Preis 5,20 bis 5,80 M je für 1 Zentner.

Die örtlichen Kleinhandelspreise dürfen selbstverständlich nicht an den Börsen- und Großhandelspreisen gemessen werden, da für jene noch die 10% wirtschaftlichen Verkehrssteuern in Zuschlag kommen. Die Schriftlfg.

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Gottesdienste

25. Sonntag nach dem Dreieinigkeitsfest
13. November
Turmlied: 532, Wacht auf, ruft uns die Stimme. — 9.30 Uhr Hauptgottesdienst. Hermann. Anfangslied: Kommt Brüder, laßt uns gehen. — 10.45 Uhr Kindergottesdienst im Vereinshaus. — 11 Uhr Christenlehre Töchter 1. Bezirk. Noos. — 5 Uhr Abendgottesdienst im Vereinshaus. Dreher.
Mittwoch, 16. November
8 Uhr Frauenbesprechungsabend im Vereinshaus.
Donnerstag, 17. November
8 Uhr Bibelstunde im Vereinshaus. Noos.

Kath. Gottesdienste

Sonntag, 13. Nov., Fest des hl. Martinus
8 Uhr Frühmesse mit Ansprache. — 9.30 Uhr Predigt, Hochamt, Christenlehre. — 1.30 Uhr Andacht.
Montag, 8 Uhr, Gottesdienst in Bad Liebenzell.
Beichtgelegenheit: Samstag 4-5.30 Uhr, Sonntag 7-8 Uhr.
Gottesdienste der Methodistengemeinde
Sonntag, 13. November
Calw:

Sonntag, 9.30 Uhr vorm.: Predigt (Fritsch). — 5 Uhr nachm.: Predigt.
Mittwoch, 8 Uhr abends: Bibel- und Gebetsstunde.
Donnerstag, 8 Uhr abends: Jugendbund (Fritsch).
Stammheim:
Sonntag, 9.30 Uhr vorm.: Predigt (Harsch). — 8 Uhr abends: Erntedankfest.
Mittwoch, 8 Uhr abends: Bibel- und Gebetsstunde.
Oberkollbach:
Sonntag, 10 Uhr vorm.: Predigt.
Dienstag, 8 Uhr abends: Bibel- und Gebetsstunde.

WERBEDRUCKE

für Handel und Industrie liefert in moderner Ausführung bei billigerster Berechnung in kürzester Zeit

Tagblatt - Buchdruckerei Calw

Steuer guttscheine.

Auskunft

über Beschaffung und Verwertung der Steuer guttscheine erteilt

Creditbank für Landwirtschaft und Gewerbe in Calw e. G. m. b. H. Calw

Grippe

Erkältung, Nervosität, Erregungszustände, Schlaflosigkeit, Darmträgheit, Fettlebigkeit, Hustenanfälle, auch Wassersucht, Vorgebeugt, größte Erfolge durch den „Nerus“ (ges. gesch.)

„Nerus“ (ges. gesch.)
Kolonandersaft
Große Packung 2,75.
Ritter-Drog., Bahnhofstr. 19

Arbeitslager Wildberg

Zu der am kommenden Sonntag, den 13. ds. Mts., stattfindenden

Eröffnungsfeier

laden wir herzlich ein. Den Besuch belohnt außer der Beschäftigung des Lagers ein unterhaltenes Programm mit Gesang, Theater und Sport unter Mitwirkung der Stadtkapelle Wildberg. Abends Volkstanz. Beginn 14 Uhr. Wirtschaftsbetrieb ab 14 Uhr.

Inferieren bringt Gewinn!

Calw.

Pferchversteigerung

bis auf weiteres wieder jeden Montag, vormittags 8 Uhr in unserm Geschäftszimmer.

Den 10. November 1932.

Stadtpleane.

Motikoff in Flaschen
Rosinen

per Zentner von M 17,50 ab empfiehlt
Carl Straife, Althengstett

Zwangsversteigerung.
Es wird öffentlich meistbietend gegen bar versteigert Samstag, 12. 11., 10 Uhr unter dem Rathaus in Calw: 1 bereits neues Vertikou.
Ger.-Vollz.-Stelle.

Amtl. Bekanntmachungen

Calw

Die städtische Nothilfe

Im Hintergebäude der Volkswache wird am Dienstag, den 15. November 1932, wieder in Betrieb genommen. An diesem Tag wird erstmals Essen ausgegeben.

Teilnahmeberechtigt sind Erwerbslose und vorerst auch sonstige Bedürftige.

Jede Person, die an der Speisung teilnehmen will, hat bei der Stadtpflege einen Berechtigungsausweis zu lösen.

Zur Empfangnahme einer Essensportion (1 Liter) berechtigen nur Gutscheine, die gegen Zahlung eines Betrags von 20 Pfg. für jede Portion in der Volkswache ausgegeben werden. Die täglich bis spätestens 7 Uhr abends zu lösenden Gutscheine berechtigen zum Essenempfang am nächsten Tag. Essenausgabe täglich von 1/2 12 Uhr bis 1/2 1 Uhr.

Zur Empfangnahme der Speisen sind geeignete Töpfe mitzubringen.

Calw, den 10. November 1932

Bürgermeisteramt: G ö h n e r.

Calw.

Zahlungsaufforderung

Die Grund- und Gebäudebesitzer und die Gewerbetreibenden werden an die ihnen obliegende gesetzliche Verpflichtung zur allmonatlichen Entrichtung von Abschlagszahlungen auf ihre Schuldbigkeit an Staats- und Gemeindesteuern für das Steuerjahr 1932 dringend erinnert.

Der Monatsbetrag ist mit einem Zwölftel der Jahressumme für 1931 zu bemessen und bis längstens 8. jeden Monats an die Stadtkasse zu entrichten. Für die verspätet zur Zahlung kommenden Beträge müssen Verzugszinsen in gesetzlicher Höhe angerechnet werden.

Den 9. November 1932.

Stadtpflege.

Lichtspieltheater Badischer Hof

Freitag, 11. Nov., 3 Uhr, 5 und 8 Uhr

Filmvortrag Achim von Winterfeld

Die Welt von oben

Ein Film von deutscher Luftfahrt
Do X, Zeppelin, Flüge Berlin—Mandschurei—Peking über Madrid, Moskau—Berlin, Alpenflüge, Montblanc-Flug, Spitzbergen-Flug, Katapultflüge von der „Bremen“, fliegender Speisewagen, Tanken in der Luft usw.

Preise: 60 Pfg., 80 Pfg., Mk. 1.—
Schüler nachm. 20 Pfg. — Erwerbslose 30 Pfg.
An die Besucher wird ein Freitrag verteilt

Alzenberg

Am Sonntag, 13. Nov.
findet im Gasthaus
zum „Röble“

TANZ

Unterhaltung

statt, wozu höflich einladen

Der Besitzer — Die Kapelle



Brettenberg

Sonntag, den 13. November, findet

im Gasthaus z. Hirsch

Tanz-Unterhaltung

statt, wozu höflich einladen

der Besitzer Ia Jazzkapelle

Würzbach

Am kommenden Sonntag
findet im Gasthaus z. „Löwen“



TANZ

statt. Es laden höflichst ein

Der Besitzer und Musikverein Altburg

Auto-Besitzer!

Geprägte Nummerschilder

(werden Vorschritt) dieselben liefert kurzfristig

Fr. Wacker, Spezial-Karosseriewerk

Pforzheim, Hohenstaufenstr. 52, Tel. 3541

Alleinhersteller für die Bezirke Calw, Pforzheim, Neuenbürg und Maulbronn

la Spritz- und Hand-Lackierungen, sämtliche

Karosserie-Reparaturen u. Ersatzteile

la Autoscheiben groß, Lager, eig. Glasschleiferel

la Referenzen Reelle Bedienung



Gesangverein

„Concordia“ Calw

Sonntag, den 13. November 1932,

nachm. 4 Uhr, im Badischen Hof

Belsazar

Oratorium von Georg Friedrich Händel

Mitwirkende: Sopran: Meta Sindlinger-Eitel (Heilbronn)

Tenor: Ernst Schmidhuber (Stuttgart)

Baß-Bariton: Hermann Achenbach (Tübingen)

Baß-Bariton: Hans Hofele (Stuttgart)

Am Flügel: Hermann Mall (Calw)

Orchester: Symphonie-Orchester Pforzheim

Chor: Gemischter Chor der „Concordia“

Leitung: Albert Fischer

Besorgen Sie sich rechtzeitig Karten in der

Buchhandlung Häussler



KAUFHAUS SCHOCKEN
PFORZHEIM

Wärmflaschen

Gummi, 2 Liter 2x27,5 cm 1,95 1 1/2 Liter 18x25 cm	1.00
stahlblech verzinkt, geschweißtes Messinggewinde, Messingverschraubung 28 cm	1.00
Kupfer, geschweißtes Messinggewinde, Messingverschraubung 28 cm	1.95
Kupfer, schwerere Ausführung, verchromt, geschweißtes Messinggewinde, Messingverschraubung mit Verfl. 29 cm	3.85
Kinderwärmflasche, verzinkt, Messingverschraubung 20 cm	0.50
Leibwärmer Weibblech, kräftige Ausführung, mit Messingverschraubung, 30 cm	0.50

281

Die Maße geben die ungefähren Größen an.

Gasthaus zum „Röble“, Igelstoch

Sonntag

großer Tanz

Es laden freundlichst ein
bes Besigtes Lustige Schlägerkapelle

Im Lichthof großer Sonder-Verkauf in Schlafdecken

- Ein Gelegenheitsposten Schlafdecken 140x190, auf beiden Seiten in blau oder rot gemustert... Stück 1¹⁵
- Schlafdecken 140x190, kamelhaarfarbig, mit farb. gemustert. Kante, dicke Qual., Stück 2⁹⁵
- Ein Sonderposten Schlafdecken 150x200, kamelhaarfarbig, m. mod. Jacquardborde, außergewöhnlich preiswert... Stück nur 3⁹⁵
- Schlafdecken 180x200, pastellfarbig, in sich gemustert oder braun abgetönt... Stück 5,90, 4⁹⁰
- 1 Sonderposten Schlafdecken 150x200, extra schwere Qualität, in kamelhaarfarbig, mit gemustertem Borde... Stück 1,50, 6⁷⁵

Ein großer Posten Biber-Bett-Tücher rohweiss, z. T. angefräht alle Qualitäten durcheinander, je nach Größe
Stück 95, 1⁹⁵ 1⁵⁵ 1¹⁵

KNOPF

PFORZHEIM

Schriftliche und telefonische Bestellungen werden prompt erledigt und die gekauften Waren kostenlos durch unser Auto zugestellt

Ehe Sie einen

Druckauftrag

nach auswärts vergeben, fragen Sie doch bei uns an, ob wir Sie nicht vorteilhafter bedienen können.

„Tagblatt“-Buchdruckerei

Fernsprecher Nr. 9 Calw Lederstraße Nr. 23

Haararbeiten Jeder Art fertigt

Friseur Odermatt

Mehrere Kanarienhähne feinste Sängertiere Stück 4.50, sowie

Zuchtweibchen

Stück 1.— verkauft

Ehr. Kentschler Altburg, Hauptstraße 68

Gut, modern & billig!

finden Sie
Mäntel & Kleider
in grosser Auswahl
zu
bekannt vorteilhaften Preisen
bei
Krüger & Wolff
PFORZHEIM
Das grosse Spezialhaus für Damenkonfektion!



In der Spiel-Pause

greift der vorsichtige Sportler zum Schutze gegen Erkältungen jeder Art zu den in über 40 Jahren bewährten



Jetzt Beutel 35 Pfg., Dose 40 und 75 Pfg.

Zu haben bei: Neue Apotheke Th. Hartmann; Alte Apotheke Fr. C. Reichmann; Ritter-Drogerie; Eugenthay; Herm. Häussler; Fr. Lamparter; Wilh. Sachs; Carl Serva; Deckenpfarrn; Carl Dongus; M. Gulde; Gechingen; Gottl. Schwarz; Teinach; Apotheke W. Wagner und wo Plakate sichtbar.

Hirtau, den 9. November 1932.

Todes-Anzeige



Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß Gott der Allmächtige meinen lieben treuberechtigten Mann, unseren lieben Vater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Christian Bock

Ober-Bahnwärter a. D.

unerwartet rasch im Alter von 70 Jahren zu sich gerufen hat.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung Samstag nachmittag 2 Uhr

Ab 1. November habe ich die

Apotheke in Wildberg

übernommen

und empfehle mich einer werten Kundschaft

Absolut zuverlässige, reelle Bedienung

Allopathie und Homöopathie

Drogen, Gewürze, Chemikalien

Artikel zur Krankenpflege

Toilettenartikel, Photoartikel

Hermann Haasis, Apotheker

BELSAZAR

Oratorium von G. F. Händel

Oeffentliche Hauptprobe

Samstag 3.15 Uhr im Badischen Hof

Eintritt 30 Pfg. Erwerbslose 10 Pfg.

Schöne 3-Zimmer-Wohnung

mit Zubehör sofort zu vermieten.

Von wem, sagt die Geschäftsstelle ds. Bl.

Sie schädigen sich selbst,

wenn Sie eine Zeitung halten, die nicht in der Lage ist, Sie mit den Wirtschaftsfragen auf dem Laufenden zu halten, die für Sie und Ihre Wirtschaft in Betracht kommen.

Vor Schaden bewahren Sie sich,

wenn Sie eine Zeitung lesen, die ein genaues Spiegelbild des gesamten Wirtschaftslebens des Bezirks gibt. Darum bestellen Sie das Calwer Tagblatt, das Sie über alle Vorkommnisse im Bezirk unterrichtet.

Schirme

werden

gut und billig repariert

J. Eberhard, Calw

Ubenarius-Carbolineum

Carl Serva

Fernsprecher 120

Liefere alle Sorten Obstbäume, Beerensträucher, Himbeeren, Quitten und Rosen.

Buchs f. Grabeinsparungen zu billigt. Baumstumpfen zu billig. Philipp Mast.